



Die Zukunft der OS Jaun

Von OS Jaun

Niemand und nichts auf dieser Welt ist perfekt. So wie wir Menschen glücklicherweise alle unsere Stärken und Schwächen haben, ist es auch mit verschiedenen Schulsystemen. Seit dem Jahr 2004 können die Jugendlichen der Gemeinde Jaun die ganze obligatorische Schullaufbahn aller Abteilungen angegliedert an die OS La Tour-de-Trême in Jaun absolvieren. Ein sehr ausgeklügeltes auf die speziellen Verhältnisse angepasstes System hat sich in den letzten zehn Jahren bewährt. Mit dem Bau der dritten OS in Riaz und den Änderungen im neuen Schulgesetz machen sich der Kanton und die Schulleitungen Gedanken, ob sich gewisse Veränderungen nicht als vorteilhaft erweisen könnten. Um eine breit abgestützte Diskussion in Gang zu bringen, haben sich Schülerinnen und Schüler der jetzigen 3. OS im Dorf und bei verschiedenen wichtigen Persönlichkeiten umgehört. Wir betonen, dass es sich dabei nicht um eine flächendeckende Umfrage handelt, sondern um punktuelle Meinungen aus dem Dorf.

Der Blick zurück

Bevor wir einige kernige Aussagen aus Interviews preisgeben, möchten wir kurz einen Blick in die Vergangenheit werfen. Schon seit fast zwölf Jahren gibt es die deutschsprachige Klasse innerhalb des CO La Tour-de-Trême. Oft spricht man von der „OS Jaun“, welche es als eigenständige Schule aber gar nicht gibt. Die Führung dieser Filiale liegt voll und ganz bei Herrn Ducrest, dem Direktor von La Tour-de-Trême. Er kümmert sich um die Anstellungen von Lehrpersonen, sämtliche finanziellen Fragen sowie grössere Schülersorgen. Die Jugendlichen von Jaun gehen vier Tage in der Woche in ihrer Heimatge-

meinde zur Schule. Am Mittwoch findet der Unterricht in La Tour statt. Diese Unterrichtsverlegung ist ein wertvolles Mosaiksteinchen auf dem Weg zum Erwachsenen werden. Nebst dem Kontakt zu anderen Schülern profitieren sie von der guten Ausstattung der Räumlichkeiten. Dabei sind insbesondere die vorzüglichen Infrastrukturangebote für die Hauswirtschaft, den Sport, die Naturlehre und das Technische Gestalten mit Holz und Metall zu erwähnen. Wie auch bei den aktuellen Überlegungen, wurde die jetzige „OS Jaun“ mit der Eröffnung eines neuen Schulhauses ins Leben gerufen und zwar unter tüchtiger Mithilfe des langjährigen Verantwortlichen Hansjörg Christinger.

CO3 in Riaz

2018 soll im Idealfall das dritte OS-Schulhaus des Bezirks in Riaz fertig gebaut sein. Es könnte wegen Einsparungen eines Landwirten auch ein Jahr

von Jaun nach La Tour-de-Trême würde auch anderen deutschsprachigen Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit bieten, die Schule oder auch nur einzelne Fächer in ihrer Muttersprache zu besuchen.

Diskussionen finden statt

In diesem Schuljahr wurden und werden vom Kanton ganz generelle Überlegungen bezüglich der Schulentwicklung in Jaun angestellt, dies auch im Zusammenhang mit Schulleitungsfragen. Verschiedene Varianten standen zur Diskussion, wobei die Idee einer Gesamtschule Jaun 1 bis 11 vermutlich bereits wieder vom Tisch ist. Immer noch im Raum steht jedoch die Möglichkeit, dass die Jugendlichen im OS-Alter, wie alle anderen des Greyerzbezirks, fünf Tage in einem OS-Zentrum unterrichtet werden. Da in La Tour-de-Trême mit der Eröffnung des CO3 in Riaz einige Zimmer frei werden, könnte sich die



später werden.

Mit der Eröffnung des CO3 sollten die beiden bestehenden Orientierungsschulhäuser in Bulle und in La Tour-de-Trême entlastet werden. Dies wiederum bietet Gelegenheit die Organisation von gewissen Abläufen neu zu überdenken. Die vollständige Integration der Jugendlichen der einzigen deutschsprachigen Gemeinde im Greyerzbezirk, wird plötzlich zu einer realen Option. Eine Verlegung des Unterrichts

OS-Jaun komplett dort einquartieren. Dies würde an der Unterrichtssprache nichts ändern. Alle jetzt auf Deutsch unterrichteten Fächer, würden auch in Zukunft in der Muttersprache der Jauner Lernenden vermittelt. Ebenso muss der Französischunterricht als Fremdsprache getrennt von demjenigen in La Tour-de-Trême erteilt werden. Bei Fächern wie Hauswirtschaft, Werken oder Musik ist aber ein Durchmischen der Klassen durchaus vorstellbar. Auch

Englisch ist ein Fach, das zusammen mit französischsprachigen Schülerinnen und Schülern besucht werden könnte. Gründe, welche die Behörden dazu veranlassen, die Jauner eventuell täglich die Schulbänke von La Tour-de-Trême drücken zu lassen, gibt es verschiedene. Beispielsweise ist die Rekrutierung von neuen Lehrpersonen für die OS Jaun eher schwierig. Nicht nur der Arbeitsweg stellt ein kleines Hindernis dar, sondern auch die oft nur kleinen Pensionen, die für die Fachspezialisten nicht attraktiv sind. Abgesehen von anderen finanziellen Motiven wurde die Frage gestellt, ob elf Schuljahre im gleichen Gebäude, mit den gleichen Schulkolleginnen und -kollegen und zum Teil

sehr festgefahrenen Verhaltensmustern wirklich eine optimale Vorbereitung auf das Leben sind.

Bemerkungen der Schulleitung

Der Direktor der OS La Tour-de-Trême, Herr Ducrest, wurde von den 3. Kürslern ebenfalls bezüglich einer möglichen Veränderung der OS Jaun interviewt. Julian Rauber und Fabio Buchs haben ihm auf Deutsch sieben Fragen unterbreitet, welche er grösstenteils in der Muttersprache der Jauner beantwortete. Ganz ohne ihre Französischkenntnisse unter Beweis stellen zu müssen, kamen die beiden Journalisten aber doch nicht aus dem Büro des Schulleiters. Grundsätzlich sieht er die Integration der deutsch-

Kolleginnen und Kollegen zu finden und so noch grössere Fortschritte im Sprachenlernen zu erzielen.

Meinung des Schulkommissionspräsidenten Beat Buchs

Er möchte die OS im Dorf behalten!

Nach der Eröffnung des Schulhauses in Riaz wird überlegt, dass die Jauner OS-Schüler die ganze Woche nach La Tour de Trême zur Schule gehen. Was halten Sie von dieser Idee?

Ich halte nicht viel davon. Der Gemeinderat unterstützt weiterhin, dass die Schüler nur am Mittwoch nach La Tour gehen sollten. Wir finden die beste Lösung ist, wenn alles so bleibt wie jetzt. Der Spatenstich vom neuen Schulhaus in Riaz war am 09.11.2015 und bis 2018 wird sich nichts verändern.

Was sind die Vorteile und Nachteile?

Die Vorteile wenn die OS-Schüler in Jaun bleiben würden, wären ganz klar die Schüler können zu Hause essen und sie haben einen kürzeren Schulweg.

Der Vorteil für die Gemeinde: Sie kann die drei Schulzimmer der OS-Schüler vermieten und diese sind immer auf dem neusten Stand, was die Informatik betrifft.

Wenn die Schüler nach La Tour gehen müssten, wären von mir aus gesehen



**LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN**

Tagesstätte für Personen mit
Gedächtnisschwund vom Typ Alzheimer.

Römerswil 4, 1717 St. Ursen

Information
Tel. 026 321 20 13
E-Mail: info@la-famille-au-jardin.ch
www.la-famille-au-jardin.ch

CCP 17-587461-8

WARTEN SIE NICHT,
BIS SIE TOTAL
AM ENDE SIND!

DIE FAMILIE
IM GARTEN



**Tagesaufenthalt von Montag bis Freitag
von 9 bis 17 Uhr
und Kurzaufenthalt am Wochenende
von Freitag bis Sonntag
2 mal pro Monat**

die einzigen Vorteile, dass die Schüler mehr Kontakt zu französischsprachigen Leuten haben und sie vielleicht ein wenig selbstständiger werden zum Beispiel durch den Schulweg (die Reise mit dem Bus).

Was würde mit den drei Zimmern in Jaun passieren?

Das weiss man noch nicht genau, aber sehr wahrscheinlich würden die Zimmer einfach leer bleiben. Da die Primarschülerzahl sinkt, würde auch keine

Chance bestehen diese zu füllen.

Finden Sie nicht schade, dass diese leer bleiben?

Das wäre natürlich sehr schade.

Ändert sich für die Gemeinde finanziell etwas?

Es würde schon einiges verändern. Die Miete fällt weg. Dieser Betrag ist zwar nicht riesig aber trotzdem ein guter Zustupf beispielsweise für die bevorstehende Renovation des Schulhauses in

Jaun.

Könnte die Gemeinde etwas tun, dass die OS Schüler nicht nach La Tour müssten?

Der Gemeinderat kann nur eine Stellungnahme abgeben, aber wir können nichts entscheiden.

Ich habe jedoch das Gefühl, dass es trotz der neuen OS in Riaz zu wenig Schulzimmer haben wird für die Jauner. Da auch schon von einer vierten OS gesprochen wird, denke ich, dass sich nichts ändern wird.



INFOS DER GEMEINDE JAUN

An die Landwirte und Tierhalter: die Agrardatenerhebung erfolgt demnächst!

Das Kantonale Amt für Landwirtschaft informiert wie folgt:

Die jährliche Agrardatenerhebung findet vom 12. Februar bis 02. März 2016 unter der Anleitung des Amtes für Landwirtschaft statt. Die Bewirtschafter von Landwirtschaftsbetrieben, alle Halter von Rindern, Pferden, Schafen, Ziegen, Geflügel, Bienen, sowie die professionellen Fischzüchter müssen ihre Daten erfassen.

Das Ziel ist unter anderem, die Tiere zu erheben, welche der kantonalen Nutztiersversicherung SANIMA gemeldet werden müssen und Tierkrankheiten noch effizienter bekämpfen zu können. Die betroffenen Behörden müssen dafür wissen, welche Nutztiere an welchem Standort gehalten werden.

Falls Sie Hilfe bei der Erhebung benötigen oder Tierhalter sind und vom Amt für Landwirtschaft keine Erhebungseinladung erhalten haben, melden Sie sich bei Ihrem örtlichen Landwirtschaftsverantwortlichen (Claude Buchs - Tel: 079 418 65 92).

Sirenentest 2016

Am **Mittwoch, 03. Februar 2016 zwischen 13.30 Uhr und 14.00 Uhr** wird der jährliche Sirenen-Probealarm durchgeführt. Es handelt sich um einen anhaltenden an- und abschwellenden Heulton von einer Minute Dauer, der **mehrmals** wiederholt wird. Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall wird die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Weisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Altpapier- und Kartonsammlung

Die nächste Sammlung findet statt am Samstag, 06. Februar 2016 von 10.00 bis 11.00 Uhr bei der üblichen Sammelstelle in Im Fang. Papier und Karton müssen gebündelt abgegeben werden.

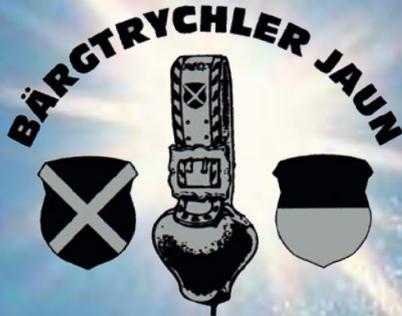
Solaranlagen auf Dächern

Seit dem 01. Mai 2014 braucht es für die Installation von Solaranlagen in den Bau- und Landwirtschaftszonen keine Bewilligung mehr, wenn diese genügend angepasst auf Dächern montiert werden. Der Kanton stellt zur Beurteilung folgendes Dokument zur Verfügung: "Richtlinie über die architektonische Integration von thermischen und photovoltaischen Solaranlagen".

Jedoch müssen die Bauherren solcher Anlagen die Gemeinde mit dem "Meldeformular für Solaranlagen" 30 Tage vor Baubeginn avisieren. Für alle anderen Solaranlagen ist weiterhin ein Baugesuch erforderlich. Die erwähnten Dokumente in der aktuellsten Version sind auf der Internetseite www.fr.ch, Sektion Bau- und Raumplanungsamt (BRPA) verfügbar. Weitere Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung.

GRÜMPUSCHLITTERENNE

COURSE DE LUGE



Beim Skilift Jaun / Au télésiège de Jaun

Für Alt und Jung / Pour chaque âge

Kategorien: / Catégories:

Horn- (3 Pers.) und Davoserschlitten (2 Pers.)

Luge (2pers.) et Luge à foin (3pers.)

Festzelt und Musikalische Unterhaltung mit

Trio Wasserfall

Cantine avec bonne ambiance fait par

Trio Wasserfall

6. Februar/février 2016

Ab/À 16.00h

Anmeldung & Info.: 079 670 43 58

Inscription & info.: schuwey@schuwey.com



RAIFFEISEN

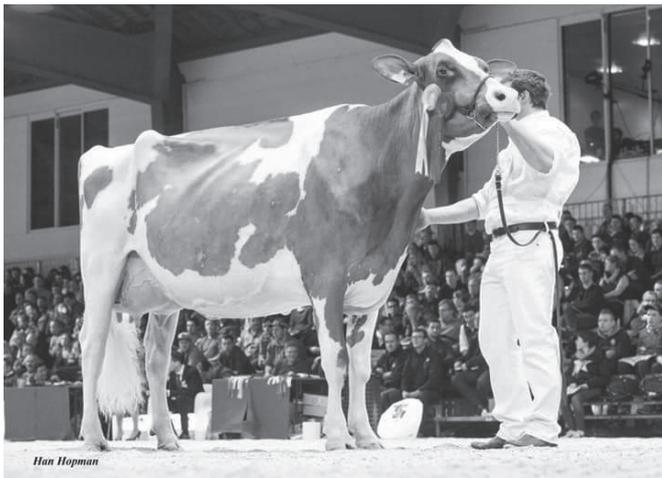
Raiffeisenbank Sense-Oberland

Zwei Landwirte aus Jaun mit Tieren an der Swiss Expo

Von Werner Schuwey

Swiss Expo ist die grösste Viehschau der Schweiz. Sie fand vom 14. – 17. Januar zum 20. Mal in Lausanne statt. Mit dabei auch die Viehzüchter Vater und Sohn Beat und Tobias Schuwey sowie Walerich Schuwey.

Bedingungen für eine Teilnahme gibt es eigentlich keine. Jeder Bauer kann an der Expo mitmachen. Voraussetzung ist, dass er einer Viehzuchtgenossenschaft angehört. Bis Oktober muss er alsdann die Anzahl gewünschte Plätze für seine Tiere melden. Eine Bestätigung erhält er im Dezember. Definitiv ist man dabei, wenn man das „Startgeld“ einbezahlt hat!



Die Kuh Bianca (Eigentümer Beat und Tobias) ist am 9.9.2011 geboren. Im Dezember hat sie das 3. Kalb geworfen. Ihre bisherige Milchleistung liegt bei 13'668 kg bei 3.81% Fett und 3.56% Eiweiss. Dieses Prachtstier hat mit solchen Leistungen auch die gestrenge Jury überzeugt. Bianca kam in ihrer Kategorie auf den 1. Platz. Verständlich, dass die stolzen Besitzer diese Kuh (sie erhielten ein lukratives Kauf-Angebot) wieder zurück in ihren Stall brachten und sie weiter für wertvolle Zucht behalten.

Das ECHO gratuliert den Bauern aus Jaun zu ihren Züchterfolgen und wünscht weiterhin „Glück à Staù“

Ehrung eines verdienten Züchter aus dem Greyerzbezirk: Oscar Dupasquier war ein bekannter Viehzüchter in der Region Bulle. Hals über Kopf ist er 1984 nach Kanada ausgewandert. Es sei ihm hier zu eng - mit allzu vielen Vorschriften - geworden. Der (petit Suisse) hat es dort wieder zu grossartigen Züchterfolgen gebracht. In Kanada gebe es keine finanzielle Hilfen, keine Subventionen. Und doch funktioniere die Landwirtschaft gut und auf „gesündere“ Weise. So Oscar Dupasquier.

Für seine Verdienste in der Zucht der Holstein Rasse wurde ihm an Swiss Expo ein wohlverdienter Preis überreicht.

LOTTO

S+samariter
Samariterverein
Jaun - Im Fang - Abländschen

Samstag 6. Februar 2016 um 20.00 Uhr

im Schulhaussaal Jaun

Schöner Gabentempel

Ziehung der Monaco- Gewinnzahlen

Es ladet sie herzlich ein

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Sense-Oberland

Eure Samariter

Wie lange mussten sie auf eine Erschliessung warten !

Eingesandt von Theodor Schuwey

Statistische Angaben zur Alpwirtschaft und Bauprojekt

Organisation:	2 Alpgenossenschaften, Inner- und Ausser-Iselten
Weideflächen total:	473 Hektaren
Verfügter Besatz total:	282 Normalstösse
Mittlere Alpzeit:	100 – 110 Tage
Produktion pro Alpsommer total:	20 Tonnen Alpkäse, 1 Tonne Alpbutter

Statistische Angaben zum Bauprojekt

Kostenvoranschlag: Fr. 2.600 Mio.
Der Kostenvoranschlag wurde eingehalten

Finanzierung:	Bund; Strukturverbesserungskredit	Fr. 0.962 Mio.
	Kanton; Strukturverbesserungskredit	Fr. 0.832 Mio.
	Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	Fr. 0.300 Mio.
	Restkosten Weggenossenschaft	Fr. 0.506 Mio.

Projektbestandteile

Haupterschliessung:	Kieswege	Länge 2.0 km, Breite 3.00 m
	Tunnel (mit Belagsweg)	Länge 0.2 km, Breite 4.00 m
Nebenerschliessung:	Kieswege	Länge 2.3 km, Breite 2.80 m

Bauherrschaft

Weggenossenschaft Iselten, Matten b. Interlaken

Projekt und Bauleitung

Gesamtprojektleitung und Projektleitung Wegebau: Wald und Umwelt Forstingenieure AG, Wilderswil (bis 2009)
Forstingenieurbüro natec, Interlaken (seit 2010)

Bauleitung Tunnelbau: Ingenieurgemeinschaft
Geotest AG, Zollikofen / Prantl Bauplaner AG, Grindelwald

Umweltbaubegleitung: Dr. Roland Luder, Thun

Bauunternehmungen

Wegebau: Arbeitsgemeinschaft Seematter AG, Interlaken / Gerber + Troxler Bau AG, Bönigen

Tunnelbau: Ghelma AG Baubetriebe, Meiringen

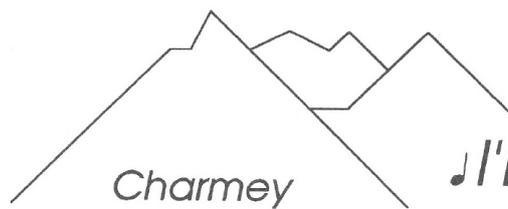
Subventionsbehörden

Bund: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Fachbereich Meliorationen

Kanton: Amt für Landwirtschaft und Natur (LANAT),
Abteilung Strukturverbesserungen und Produktion

Chronologie des Projektes

1994	Beitragsgesuch und erste Begehung mit Bundes- und Kantonsvertretern. Beginn mit Variantenstudien (Ersatz bestehende Seilbahn / neue Wegerschliessung).
1997	Kantonale Arbeitsgruppe kommt zum Schluss, dass Verbesserungen nötig sind und auf Vorprojekt (Wegerschliessung) eingetreten werden kann.
1999	Beginn Voruntersuchung zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).
2000	Die damalige kant. Koordinationsstelle für Umweltschutz (KUS) kommt bezüglich UVP zu einem negativen Ergebnis.
2001	Projektbesprechung von Regierungsrätin Zölch mit Bundesrat Couchepin. Organisation Aussprache („Alptisch“) unter der Leitung von RR Zölch: Arbeitsgruppe Bund/ Kanton soll Lösungen studieren. Favorisiert wird eine Wegerschliessung.
2002	Bericht zur UVP-Hauptuntersuchung (1. Stufe): Schiltwald direkt kann umweltverträglich erschlossen werden.
2003	Gründung der Weggenossenschaft Iselten. Der Perimeter wird von der kant. Volkswirtschaftsdirektion (VOL) rechtskräftig genehmigt. Gegen die Projektauflage des Generellen Projektes erheben die Umweltverbände Beschwerde.
2004	Der Verwaltungsgerichtsentscheid vom 21.05.2004 heisst die Beschwerden wegen Verfahrensfehlern gut. Erneute Auflage mit ergänzten Unterlagen. Erneute Einsprache Umweltverbände.
2005	Die VOL erklärt mit Entscheid vom 12.09.2005 das Unternehmen als umweltverträglich und weist als Folge die Einsprachen ab. Die Umweltverbände erheben Verwaltungsgerichtsbeschwerde.
2006	Instruktionsverhandlung Verwaltungsgericht
2007	Urteil Verwaltungsgericht vom 11.07.2007: Umweltverbände unterliegen mit ihrem Hauptantrag. Einzig die Nebenbestimmung (Anbringen einer Schliessvorrichtung beim Tunnelportal Ost) wird präzisiert. Kein Weiterzug ans Bundesgericht.
2008	Beginn mit Detailprojektierungsarbeiten der wegmässigen Erschliessung (Tunnel). Besprechung Projektänderungen mit involvierten Amtsstellen.
2009	Fertiges Bauprojekt liegt vor. Das kant. Amt für Umwelt und Energie (AUE, vormals KUS) erklärt das Bauprojekt im Rahmen der UVP 2. Stufe mit Auflagen als umweltverträglich. Anschliessend öffentliche Auflage des Bauprojektes und Publikation nach Art. 97 LwG. Es gehen keine Einsprachen ein. Am 17.09.2009 wird die Bewilligung zur vorzeitigen Ausführung von Installations- und Vorbereitungsarbeiten für den Tunnelbau von Seiten der Subventionsbehörden von Bund und Kanton erteilt.
2010	Formelle Genehmigung des Bauprojektes durch die VOL am 23.12.2009. Dagegen gehen keine Einsprachen ein. Das Bauvorhaben wird somit rechtskräftig. Projektsubventionierung durch Bund und Kanton. Erteilung der Bewilligung zum Baubeginn im Mai 2010. Beginn mit Tunnelbohrarbeiten. Am 07.08.2010 erfolgt der Tunneldurchstich. Rund 1.8 km Kieswege sind bis zum Wintereinbruch im Rohbau erstellt.
2011/2012	Notwendige geringfügige Projektänderung infolge instabiler Felsplatten. Dies bedingt die Durchführung eines neuen Mitberichts- bzw. Rodungsverfahrens. Dagegen gehen keine Einsprachen ein.
2012	Abbruch / Rückbau alte Seilbahn.
2013	Bauabnahme des neuen Wegernetzes am 25. Oktober 2013.
2014	Montage eines selbstschliessenden Tores beim Tunnelportal Ost. Projektabschluss.



*Choeur mixte
l'Echo des Alpes*

Wir freuen uns, Sie zum **traditionellen Lotto** einzuladen.

Es findet statt am
Sonntag, den 31. Januar 2016 um 19.30 Uhr
im grossen Saal vom Hotel Cailler.

**Einwohner und Gäste im Jauntal
sind herzlich willkommen !**



Am 31. Januar 2016 feiert
z'Omes Marcel
seinen 50. Geburtstag.



Viel Glück und alles Gute zu
diesem Anlass wünschen
Deine Fasnachts-Kollegen

*Nebel im Januar
macht ein nasses Frühjahr*

*Weisheit : Den Wind kann man
nicht verbieten. Aber man kann
Mühlen bauen (Holland)*



ÉCHO
vom Jauntal

Nächste Ausgabe :
Mittwoch, 10. Februar 2016
Redaktionsschluss :
Donnerstag, 4. Februar 2016, 19h00